

## Lena Award 2007: Die Preisträgerin Pia Tschannen



**In der Kategorie Innovatives Projekt zugunsten von Frauen und/oder Familien heisst die Preisträgerin des diesjährigen Lena Award Pia Tschannen. Ausgezeichnet wurde die Bernerin für das Projekt «proper job» ihrer Firma fairness at work gmbh. Wie sieht ein Arbeitstag im Leben von Pia Tschannen aus? Was war ihre Motivation, sich selbstständig zu machen?**

Es gibt zwei verschiedene Arten eines Tagesablaufs für mich. Drei Tage in der Woche arbeite ich für fairness at work. Das ist die Firma, die ich zusammen mit einem Geschäftspartner vor zwei Jahren gegründet habe. Die anderen Tage bringe ich mit meinen zwei Kindern: Sie sind drei und fünf Jahre alt. An den Bürotagen bringe ich die Kinder in die Tagesstätte und bin so circa um halb neun Uhr am Arbeitsplatz. Momentan ist meine Tätigkeit bei fairness at work ungemein vielfältig. Gerade der Bereich proper job, wo wir die Vermittlung von Putzpersonal

zu fairen Anstellungsbedingungen übernehmen, ist viel stärker gewachsen, als dass ich es damals bei der Firmengründung erwartet hätte. Heute beschäftigen wir in der ganzen Schweiz 124 Mitarbeitende, die in über 500 Haushalten und Büros Reinigungsarbeiten erbringen.

Unser Büro ist noch klein. Also erledigen in unserem Team alle alles. Das heisst Telefonate abnehmen, Administration, Aufträge organisieren und so weiter. Für mich kommen noch andere Projekte und Geschäftsführungsaufgaben hinzu wie Strategiesitzungen, Personalgeschäfte, Reklamationen bearbeiten und Konflikte lösen. Beispielsweise wenn Kunden unzufrieden sind mit dem Reinigungspersonal. Ist man in der Dienstleistungsbranche tätig, gehören Reklamationen eben auch dazu.

Was die Privathaushalte anbelangt, melden sich oft Interessierte, die eine legale und faire Lösung suchen, ohne dabei selbst grossen Papierkrieg zu führen. Oftmals sind es Haushalte aus der Mittelschicht, die jemanden einmal wöchentlich für Putzarbeiten einstellen wollen. Der Antrieb dazu ist sicherlich ein Bewusstsein für die Sache - ähnlich wie wenn jemand Bioprodukte kauft. Wenn man so will, machen wir das, womit Max Havelaar vor fünfzehn Jahren begonnen hat. Wer hätte damals gedacht, dass es fair produzierte Produkte aller Art bis in die Regale der Grossverteiler schaffen? Bei schlecht bezahlter oder illegaler Arbeit, die hier in der Schweiz verrichtet wird, hinterfragen sich die Leute noch wenig. Es ist unser Anliegen, da ein Angebot zu bieten.

An meiner Arbeit liebe ich das Vielfältige, Neues auszuhecken und konzeptionell zu arbeiten. Auf der anderen Seite beuge ich mich auch über das Administrative, rechne Löhne ab und mache die Buchhaltung. Da sieht man wenigstens gleich die Früchte der Arbeit. Idealerweise versuche ich immer, auch eine Mittagspause einzulegen. Es gab Phasen, da waren wir so unter Druck, dass es eng wurde. Aber schliesslich wollen wir gemäss unserem Credo auch bürointern die Gesundheit fördern. Das Büro an der Länggasse mitten in Bern hat einen kleinen Balkon, da kann man das Essen auch mitbringen und an sonntagen Tagen draussen sitzen.

Wenn man selbstständig arbeitet, muss man lernen, mit Unsicherheiten umzugehen. Von nichts kommt nichts. Das wusste ich bereits im Voraus. Was ich unterschätzt habe, ist die grosse zeitliche Beanspruchung. Wir wachsen viel schneller als erwartet, und das hat seinen Preis. Mit der unternehmerischen Verantwortung, die ich trage, kann man sich schlechter abgrenzen.

### Lena Award

Erstmals wurde der Lena Award im September 2007 vom Verband Business & Professional Women Switzerland verliehen. Der Preis ist eine Anerkennung für ausserordentliche Leistungen von Frauen für Frauen und/oder Familien. Gewidmet ist der Award der Gründerin von BPW, Lena Madésin Philips. Die Verleihung des Lena Award findet alle zwei Jahre statt. Die Bank Coop ist Hauptsponsor des Lena Award. [www.bpw.ch](http://www.bpw.ch)



Mit den Kindern geht das dank guter Organisation - und durch die flexible Hilfe meines Lebenspartners und meiner Mutter. An den zwei Tagen versuche ich immer, mich möglichst nur den Kindern zu widmen. Aber es kann schon vorkommen, dass gerade dann eine Sitzung stattfindet. Auch habe ich einmal wöchentlich eine

Haushalthilfe, und das schon seit längerer Zeit. Seltenheitswert hat die Person, weil es ein Mann ist. Wie ich heute durch meine Arbeit sehe, wollen die Leute nicht unbedingt Männer anstellen - höchstens im Duo als Ehepaar oder für Unterhaltsarbeiten.

Trotz dem grossen Erfolg von proper job schauen wir nach vorn und suchen nach neuen Aufgaben. Beispielsweise mit dem Thema 50plus und der Frage, wie Gesundheitsförderung und Arbeiten im Alter in Unternehmen konkret um-

gesetzt werden können. Es ist schon so: Was wir mit unserer Geschäftsidee von Beratung, Coaching und Projekten alles verbinden wollen, ist manchmal ein Spagat. Das hat aber auch Vorteile. Es wächst zusammen, und das ist spannend. Aus der Beratung sehen wir in Firmen und deren Bedürfnisse. Gleichzeitig können wir mit unserem Geschäftsmodell konkrete Angebote offerieren. Das bringt Bodenhaftung. Übrigens war die Suche nach dieser Bodenhaftung ein Grund, warum ich mich selbstständig gemacht und die Universität verlassen habe. Ich liebe zwar das Theoretische - aber es ist befriedigend, auch praxisnah zu arbeiten. Jeweils um halb sechs hole ich die Kinder ab. Eigentlich wären da noch eineinhalb Stunden, wo man sehr gut in Ruhe arbeiten könnte. Manchmal bedaure ich es, gerade dann aufbrechen zu müssen. Doch da gibt es kein Pardon. Zu Hause beginnt dann die Familienzeit bis etwa acht Uhr. Anschliessend kommt es schon vor, dass ich diese fehlenden Stunden nachhole und zu Hause arbeite. Doch ich habe mir vorgenommen, das auf zweimal in der Woche zu beschränken. So bleibt auch mal Zeit für Kino oder Theater.

#### Fairness at work gmbh

Die fairness at work gmbh ist eine Beratungsfirma mit Sitz in Bern. Die Firma setzt sich in Ausbildung, Forschung, Beratung und mit der Ausarbeitung konkreter Projekte im Bereich Arbeitsmodelle branchenübergreifend für gerechte Arbeitsbedingungen ein. Mit dem bewusst sehr breit gehaltenen Angebot will die fairness at work gmbh das Wissen aus Analysen und Beratung in konkrete Projekte umsetzen und umgekehrt die Alltagserfahrung in die Bereiche Ausbildung und Beratung einfließen lassen. Das Unternehmen beschäftigt heute drei Personen im wissenschaftlich-beratenden Bereich und verfügt über ein Netzwerk an Partnerinnen und Partnern im Bereich Ausbildung. Im Projekt «proper job» selbst arbeiten 124 Mitarbeitende, welche sich heute rund 27 Vollzeitstellen teilen. Diese Mitarbeitenden erbringen in rund 500 Haushalten und Büros der Schweiz Dienstleistungen (Stand Oktober 2007). [www.fairness-at-work.ch](http://www.fairness-at-work.ch)

#### Kontakt

evaline: 0800 811 810  
eva@bankcoop.ch  
[www.bankcoop.ch/eva](http://www.bankcoop.ch/eva)

#### Nützliche Links

[www.bpw.ch](http://www.bpw.ch)  
[www.bgnonfoux.com](http://www.bgnonfoux.com)  
(Website der Glaskünstler  
Baldwin/Guggisberg)